kv luzern

kaufmännischer verband.

kaufmännischer verband



Nr. 2 • November 2026

Inklusive Wettbewerb auf Seite 27

mehr news.

für mich.

kvluzern.ch



Von der Mitgliederidee zum exklusiven Vorteil



Future Skills: Zwischen Tradition und Transformation

10 Firmenmitgliedschaft neu gedacht



Wettbewerb: Jugendstil-Hotel Paxmontana

Von der Mitgliederidee zum exklusiven Vorteil 4

Wenn es am Arbeitsplatz schwierig wird: Wir sind für Sie da 6

Finanzwissen mit Corinne Brecher 8

Firmenmitgliedschaft neu gedacht: Mehrwert für Unternehmen und Mitarbeitende 10

Future Skills: Zwischen Tradition und Transformation 12

Lehrabschluss: Check! Ich hab's geschafft – jetzt starte ich durch! 14

Und jetzt? Wenn der nächste Karriereschritt noch nicht klar ist 16

Beruflicher Erfolg beginnt im Betrieb 18

Das Sport-KV als Sprungbrett zurück ins Berufsleben 20

Weiterbildung für Berufs- und Praxis-bildner:innen – heute wichtiger denn je! 22

Mitgliederevent 2026: Letzte Chance Ihren Platz zu sichern! 24

Die Arbeitswelt dreht sich weiter. Drehen Sie mit? 26

Jugendstil-Hotel Paxmontana – Mitgliedervorteil mit Wettbewerb 27

Fit für die Zukunft – das duale Bildungssystem



Liebe Leser: innen
Die Berufslehre schafft eine optimale Ausgangslage für den erfolgreichen Berufseinstieg. Sie ist die beste Voraussetzung für eine vielversprechende, berufliche Zukunft und bildet die solide Basis für ein lebenslanges Lernen.

Rudolf Minsch, Chefökonom des Wirtschaftsverbandes Economiesuisse, bringt deutlich zum Ausdruck, wie wichtig Berufsorientierung und Praxisbezug in der Aus- und Weiterbildung sind:

«Die Unternehmen haben den Anspruch, neue Mitarbeitende möglichst schnell produktiv einsetzen zu können, da Einarbeitungszeiten teuer sind und Ressourcen binden. Berufserfahrung wird deshalb selbst bei Einstiegsstellen stärker gewichtet, weil sie ein Signal ist für praxisnah ausgebildete und belastbare Mitarbeitende, die ein realistisches Verständnis für betriebliche Abläufe mitbringen.»

Die berufsbezogene Erfahrung von KV- und Detailhandelslernenden während ihrer Ausbildung führt zu einer frühen Integration in den Arbeitsmarkt. Die praxisorientierte Lehre ist ein markanter Wettbewerbsvorteil gegenüber des rein theorieorientierten Ausbildungsweges.

Ebenso besteht ein sehr hoher Bedarf nach Berufsleuten mit einer Weiterbildung im Bereich der höheren Berufsbildung. Diese baut auf der beruflichen Erfahrung auf, kombiniert Theorie und Praxis und stellt das duale System der Berufsbildung auf der Tertiärstufe sicher. Es erstaunt nicht, dass gemäss «Bildungsbericht Schweiz 2026» 40 Prozent der Lehrabgänger spätestens acht Jahre nach Lehrabschluss mit einer Weiterbildung auf Tertiärstufe beginnen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit und gleichzeitig die breit abgestützte Bereitschaft des lebenslangen Lernens. Der Bundesrat hat per 1. Oktober für Ausbildungen der höheren Berufsbildung die Titelzusätze «Professional Master» und «Professional Bachelor» eingeführt. Dieser Entscheid stärkt die gesamte höhere Berufsbildung, trägt ihrer Wichtigkeit auf nationaler Ebene Rechnung und fördert die internationale Anerkennung.

Es bewegt sich viel in der Grund- und Weiterbildung. Einiges darüber haben wir für Sie in der vorliegenden Ausgabe von «mehr news. für mich» festgehalten. Tauchen Sie ein in das vielfältige Angebot und in Geschichten rund um den KV Luzern. Erfahren Sie, wie aus einer Idee eines Vereinsmitglieds ein Vorteil für alle wird, wie KV und Sport miteinander einhergehen können oder welche Perspektiven eine Firmenmitgliedschaft am KV Luzern eröffnet.

Ich danke Ihnen für Ihre Treue und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Herzlichst



Christian Wipfli
Vorsitzender der Geschäftsleitung
KV Luzern



Erich Omlin und Kathrin Santacatterina im Gespräch.

Wie aus einem Impuls von Erich Omlin die Partnerschaft mit dem Jugendstil-Hotel Paxmontana entstand

Von der Mitgliederidee zum exklusiven Vorteil

Manchmal entstehen die besten Angebote nicht in Sitzungszimmern, sondern direkt aus den Reihen der Mitglieder. So war es auch bei der Partnerschaft zwischen dem Kaufmännischen Verband Luzern und dem Jugendstil-Hotel Paxmontana. Die Idee dazu stammt von Erich Omlin, einem langjährigen Mitglied, das überzeugt ist: Gute Ideen sollte man teilen, auch wenn man noch nicht weiss, was daraus wird. Im Gespräch erzählt uns Erich Omlin einiges über seinen beruflichen Werdegang, wie der Vorschlag zum Partnerangebot entstand und warum er dem Kaufmännischen Verband Luzern verbunden ist.

Drei Karrieren in einer Laufbahn

Der berufliche Weg von Erich Omlin ist alles andere als geradlinig und genau das macht ihn spannend. Nach seiner KV-Lehre auf der Gemeindeverwaltung in der Heimatgemeinde zog es ihn zunächst in die Tourismusbranche. Rund zehn Jahre war er in unterschiedlichen Funktionen tätig, unter anderem beim Zentralschweiz Tourismus, in Davos bei Bergbahnen Davos-Klosters, bei Schweiz Tourismus in New York sowie im touristischen Umfeld der PostAuto Schweiz. Darauf folgte der Schritt in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit seiner Familie führte er einen Dorfladen, der weit mehr als ein klassisches Lebensmittelgeschäft war.

Neben dem Verkauf gehörten auch Lieferdienste und weitere Dienstleistungen dazu. Seit fast zehn Jahren ist er jetzt im Lucerne Golf Club tätig, wo er die administrativen und organisatorischen Fäden zusammenhält und für einen reibungslosen Betrieb sorgt.

Mitglied wegen eines konkreten Bedürfnisses
Zum Kaufmännischen Verband Luzern fand Omlin nicht über eine Weiterbildung oder ein Netzwerkevent, sondern über ein ganz praktisches Anliegen: die Rechtsberatung. Er wusste, dass der Verband dieses Angebot bereitstellt, informierte sich näher darüber und wurde Mitglied. Bis heute zählt die arbeitsrechtliche Beratung für ihn zu einer wertvollen Dienstleistung des Verbands. Daneben nutzt er immer wieder Seminare, Weiterbildungsangebote und verschiedene Mitgliedervergünstigungen. Besonders schätzt er dabei die Übersichtlichkeit des Angebots.

«Bei euch ist es übersichtlich. Die Vergünstigungen sind ein Mehrwert, aber nicht der Hauptzweck des Verbands.»

Die Idee hinter Paxmontana
Die Inspiration für die Partnerschaft mit Paxmontana entstand überraschend einfach. Omlin fiel auf, dass es im bestehenden Angebot bereits Vergünstigungen in verschiedenen Bereichen gab, jedoch kein Übernachtungsangebot mit besonderem Charakter. Paxmontana schien ihm dabei ein idealer Partner zu sein. Das Haus verfügt über eine einzigartige Ausstrahlung, verbindet Gastfreundschaft mit Ruhe und bietet gleichzeitig Raum für Seminare, Workshops und persönliche Auszeiten. Themen wie Work-Life-Balance, mentale Gesundheit und bewusste Erholung gewinnen auch im Berufsleben zunehmend an Bedeutung. Genau darin erkannte Omlin eine passende Ergänzung zum bestehenden Angebot des Kaufmännischen Verbands Luzern.

Aus einer Idee wird Realität
Als er seinen Vorschlag einbrachte, hatte er keine konkreten Erwartungen. Für ihn war entscheidend, die Idee zu teilen.

«Ich finde es schade, wenn man eine gute Idee hat und sie für sich behält. Dann kann ja nichts daraus entstehen.»

Umso grösser war die Überraschung, als der Verband ihm einige Zeit später mitteilte, dass aus seinem Vorschlag tatsächlich eine Partnerschaft entstanden war. Die Freude darüber war gross. Für Omlin ist die Zusammenarbeit ein gelungenes Beispiel dafür, wie aus einem einzelnen Mitgliederimpuls ein spürbarer Mehrwert für viele entstehen kann. Gleichzeitig bestätigt sie seine Überzeugung, dass Verbände dann besonders stark sind, wenn sie ihren Mitgliedern zuhören.

Wünsche, die Zukunft schaffen
Auf die Frage, was der Kaufmännische Verband Luzern künftig noch anbieten könnte, nennt Omlin keine konkrete Wunschliste. Viel wichtiger erscheint ihm der Prozess dahinter: Mitglieder aktiv einzubeziehen und nach ihren Bedürfnissen zu fragen. Aus seiner früheren Tätigkeit bei der PostAuto AG kennt er die Wirkung solcher Befragungen. Viele erfolgreiche Mitarbeiterangebote entstanden dort erst, nachdem Mitarbeitende nach ihren Ideen und Wünschen gefragt wurden. Genau deshalb begrüsst er es, wenn auch der Kaufmännische Verband Luzern diesen Weg weitergeht.

«Ich finde es schade, wenn man eine gute Idee hat und sie für sich behält. Dann kann ja nichts daraus entstehen.»

Dabei plädiert er für Qualität statt Quantität. Lieber eine überschaubare Anzahl sorgfältig ausgewählter und passender Angebote als eine unübersichtliche Flut an Vergünstigungen.

Mehr als nur Dienstleistungen
Zum Schluss des Gesprächs spricht Omlin einen Punkt an, der ihm wichtig ist: die Rolle des Verbands als starke Stimme seiner Mitglieder.

«Als Einzelner hat man oft wenig Gewicht. Darum sind Verbände wichtig. Es gibt immer wieder Themen, die gemeinsam vertreten und ausgehandelt werden müssen.»

Die Geschichte von Erich Omlin zeigt exemplarisch, wie wertvoll der Dialog zwischen Verband und Mitgliedern sein kann. Aus einer einzelnen Idee entstand eine neue Partnerschaft und damit ein zusätzlicher Nutzen für viele. Gleichzeitig macht sein Beispiel deutlich, dass der Kaufmännische Verband Luzern von Menschen lebt, die sich einbringen, mitdenken und ihre Erfahrungen teilen. Lieber Erich Omlin, herzlichen Dank für das offene Gespräch, die spannenden Einblicke in Ihren beruflichen Werdegang und Ihren Impuls, der zur Partnerschaft mit Paxmontana geführt hat.



Von links nach rechts:
Andrea Sameli, KV Luzern, Erich Omlin, Sabrina Müller, Jugendstil-Hotel Paxmontana, Kathrin Santacatterina, KV Luzern

Mitglied mit Wirkung

Haben auch Sie eine Idee für ein Angebot, eine Dienstleistung oder eine Partnerschaft? Dann lassen Sie es uns wissen. Vielleicht entsteht daraus schon bald der nächste exklusive Mehrwert für die Mitglieder des Kaufmännischen Verbands Luzern.

Rechtsberatung

Wenn es am Arbeitsplatz schwierig wird: Wir sind für Sie da

Eine Kündigung, ausstehender Lohn oder ein Arbeitszeugnis, mit dem man nicht einverstanden ist: Solche Situationen sorgen schnell für Verunsicherung. Gerade dann ist es wichtig, seine Rechte zu kennen und zu wissen, wohin man sich wenden kann. Als Mitglied des Kaufmännischen Verbands Luzern steht Ihnen dafür der Rechtsdienst zur Verfügung, kostenlos für alle berechtigten Mitglieder. Und wenn es nötig wird, auch der Rechtsschutz.

Rechtsdienst und Rechtsschutz – nicht dasselbe
Viele verwechseln die beiden Leistungen, dabei ist der Unterschied wichtig: Der Rechtsdienst berät und unterstützt Sie bei allen Fragen rund um das Arbeitsverhältnis – kostenlos, unabhängig davon, ob es je vor eine Behörde geht. Der Rechtsschutz dagegen kommt zum Zug, wenn ein Streit vor eine Schlichtungsbehörde oder ein Gericht geht und dadurch Anwalts- oder Verfahrenskosten entstehen. Er ist die letzte Stufe, wenn Beratung und Intervention nicht ausgereicht haben.



Unsere Rechtsberatung (von links nach rechts):

- Corinne Bühler, Juristin RA, eidg. dipl. Sozialversicherungsfachfrau
- Daniel Tiboldi, Jurist
- Thomas Letsch, Jurist Dr. iur., LL.M.
- Claudia Eugster, Juristin RA eidg. dipl. Sozialversicherungsfachfrau, Fachanwältin SAV Arbeitsrecht
- Silvia Herranz Banz, Juristin, Konfliktmanager

So unterstützen wir Sie:

1

Rechtsauskunft:
Fragen zum Arbeitsvertrag, einer Kündigung, einem Arbeitszeugnis, zu Lohn, Ferien, Überstunden oder Sozialversicherungen? Der Rechtsdienst berät Sie kostenlos und erklärt Ihre Rechte sowie das weitere Vorgehen.

2

Intervention:
Lässt sich der Konflikt trotz Beratung nicht direkt mit dem Arbeitgeber lösen, wird der Rechtsdienst aktiv: Er schreibt oder verhandelt mit dem Arbeitgeber, mit dem Ziel einer aussergerichtlichen Einigung.

3

Rechtsschutz:
Scheitert auch die Intervention, prüft der Rechtsdienst, ob der Fall Aussicht auf Erfolg hat. Ist dies gegeben, meldet er den Fall der Rechtsschutzversicherung. Diese übernimmt gemäss ihren Versicherungsbedingungen in der Regel die Kosten für einen Rechtsanwalt sowie Gerichts- und Verfahrenskosten bis zu CHF 600 000.–.

Anders als eine breit aufgestellte Rechtsschutzversicherung sind unsere Juristinnen und Juristen auf die Bereiche Arbeits- und Sozialversicherungsrecht spezialisiert – das ist unser Kerngebiet.
Gerade das macht den Rechtsschutz für viele Mitglieder besonders wertvoll: Ein Arbeitsrechtsprozess kann schnell mehrere tausend Franken kosten. Sind die Voraussetzungen erfüllt, können diese Kosten ganz oder teilweise übernommen werden.

Drei Beispiele aus dem Arbeitsalltag

- Eine Arbeitnehmerin wird fristlos entlassen und hält die Kündigung für unrechtmässig.
  → Beratung
  → Intervention
  → falls keine Einigung erzielt wird: Rechtsschutz für ein Gerichtsverfahren.

- Ein Arbeitgeber bezahlt Überstunden oder einen Bonus nicht. Der Rechtsdienst fordert die Zahlung ein. Reagiert der Arbeitgeber nicht, kann der Rechtsschutz die Kosten eines Gerichtsverfahrens übernehmen.

- Ein Arbeitszeugnis fällt schlecht aus. Der Rechtsdienst versucht, eine Korrektur zu erreichen. Ist keine Einigung möglich, kann der Rechtsschutz ein Verfahren unterstützen.

Holen Sie sich rechtzeitig Unterstützung

Der Rechtsschutz greift nur, wenn die Mitgliedschaft bereits mindestens drei Monate besteht (Karenzfrist), die Mitgliederbeiträge bezahlt sind, der Fall nicht aussichtslos ist und es sich um einen Streit im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis oder den Sozialversicherungen handelt.

Warten Sie deshalb nicht, bis aus einer Unsicherheit ein grosser Konflikt wird. Wer sich frühzeitig meldet, kann seine Situation besser einschätzen und kennt die Möglichkeiten, die ihm als Mitglied zur Verfügung stehen.

Der Rechtsdienst und der Rechtsschutz gehören zu den wertvollsten Leistungen Ihrer Mitgliedschaft. Sie geben Ihnen nicht nur Antworten auf rechtliche Fragen, sondern auch die Sicherheit, bei einer Auseinandersetzung am Arbeitsplatz nicht alleine dazustehen – finanziell und persönlich.

Haben Sie gewusst:
Jedes Mitglied ist bei uns rechtsschutzversichert.

zur Rechtsberatung

Neue Kooperation

Finanzwissen mit Corinne Brecher



Wie steht es eigentlich um Ihre Finanzen? Welche Möglichkeiten haben Sie für Ihre Vorsorge? Und wie können Sie Ihr Geld so einsetzen, dass es zu Ihren persönlichen Zielen passt? Finanzielle Fragen begleiten uns in jeder Lebensphase. Trotzdem fehlt vielen Menschen der Überblick oder schlicht der Mut, sich intensiver damit auseinanderzusetzen.

Aus diesen Gründen haben wir uns mit Corinne Brecher, Schweizer Finanzexpertin und Gründerin der Investique GmbH, zusammengeschlossen. Als Mitglied profitieren Sie von Vorteilspreisen auf ihre Online-Finanzkurse.

Dabei geht es nicht nur um Zahlen und Tabellen. Es geht um Entscheidungen, die zum eigenen Leben passen. Wie möchte ich heute leben? Was möchte ich mir später ermöglichen? Und welche Rolle kann mein Geld dabei spielen?

Gerade beim Thema Investieren lohnt es sich, sich frühzeitig mit den eigenen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und Berührungsängste abzubauen.

Ein besonderes Augenmerk legt Corinne Brecher auf Frauen und ihre finanzielle Selbstbestimmung.

Wissen über Geld, Vorsorge und Investitionen schafft Sicherheit und kann dabei helfen, unabhängiger und selbstbewusster eigene Entscheidungen zu treffen.

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld

Ob Sie gerade beginnen, sich mit dem Investieren zu beschäftigen, oder Ihr bestehendes Wissen vertiefen möchten – als Mitglied beim Kaufmännischen Verband Luzern profitieren Sie von Vorzugspreisen auf die Online-Kurse von Corinne Brecher:

«Sparplan-Heldin»
Ihr Einstieg in strukturiertes Investieren

«Portfolio-Heldin»
Für alle, die ihr Portfolio gezielt aufbauen möchten

Ihr Mitgliedervorteil:
15 % Rabatt, einmalig pro Mitglied und unabhängig vom gewählten Kursmodell.

Interesse?
Ihren persönlichen Partnercode erhalten Sie auf Anfrage unter info@kvlu.ch.

Hier gehts zur Anfrage



Vier persönliche Fragen an Corinne Brecher

Was bedeutet finanzielle Selbstbestimmung für dich persönlich?
Frei entscheiden zu können, wie ich leben und arbeiten möchte. Und nie aus finanziellen Gründen in einer Situation bleiben zu müssen.

Was war dein persönlicher Aha-Moment rund ums Thema Geld und Investieren?
Ich habe mir in jungen Jahren nie zu 100% erlaubt, mein Geld selbst zu verwalten. Ich dachte immer, dass da ein Bankberater noch einmal einen Blick darauf werfen muss. In der heutigen Zeit ist das mit all den Tools und Hilfsmittel viel einfacher geworden.

Welchen Rat würdest du deinem jüngeren Ich in Finanzfragen mitgeben?
Hab weniger Angst, etwas falsch zu machen. Fang einfach an, auch mit kleinen Beträgen und denke daran: Könnte auch nach vorne losgehen.

Was darf in deinem Leben neben Finanzen auf keinen Fall zu kurz kommen?
Meine Familie, Sport, gutes Essen und das Leben zu geniessen. Genau dafür möchte ich finanziell frei sein.

Firmenmitgliedschaft neu gedacht

Mehrwert für Unternehmen und Mitarbeitende

Weiterentwickelt, flexibler und mit noch mehr Möglichkeiten: Der Kaufmännische Verband Luzern hat seine Firmenmitgliedschaft neu ausgerichtet. Unternehmen können damit nicht nur vom Netzwerk des KV Luzern profitieren, sondern gleichzeitig gezielt in die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden investieren.



Ein Gewinn für beide Seiten
Eine Firmenmitgliedschaft verbindet die Interessen von Arbeitgebern und Mitarbeitenden. Unternehmen erhalten Zugang zu einem starken Netzwerk aus Wirtschaft und Bildung, können sich gezielt positionieren und von Veranstaltungen und weiteren Angeboten profitieren. Gleichzeitig erhalten ihre Mitarbeitenden Zugang zu attraktiven Leistungen für ihre berufliche und persönliche Entwicklung. Dazu gehören beispielsweise individuelle Laufbahn- und Karriereberatung, attraktive Konditionen für Weiterbildungen, Business-Events sowie Vergünstigungen und weitere Mitgliederangebote. Damit wird die Firmenmitgliedschaft zu einem konkreten Mitarbeiter-Benefit und bietet Unternehmen gleichzeitig Möglichkeiten für Sichtbarkeit, Vernetzung und Positionierung.

Zwei Pakete. Passend zum Unternehmen
Mit **Supporter und Business Partner** stehen zwei neue Mitgliedschaftsmodelle zur Auswahl. Sie reichen vom unkomplizierten Einstieg bis zur exklusiven Partnerschaft. Je nach Bedürfnissen können Unternehmen ihre Firmenmitgliedschaft flexibel gestalten und passende Leistungen kombinieren.

Mitarbeitende stärken. Netzwerk nutzen. Unternehmen weiterentwickeln.
Den ersten Schritt machen: Arbeiten Sie im Personalwesen oder engagieren Sie sich in Ihrem Unternehmen? Machen Sie Ihre Arbeitgeberin oder Ihren Arbeitgeber auf die neue Firmenmitgliedschaft des KV Luzern aufmerksam. Möchten Sie Ihren Mitarbeitenden einen attraktiven Mehrwert bieten und Ihr Unternehmen gleichzeitig mit einem starken Netzwerk verbinden? Dann lohnt sich ein Blick auf die Möglichkeiten der Firmenmitgliedschaft.

Gerne zeigen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch, welche Angebote und Vorteile zu Ihrem Unternehmen passen.

Alle Informationen



«Mit den massgeschneiderten und individuellen Firmenkursen, die exakt auf die Anforderungen der Unternehmen zugeschnitten sind, leistet der KV Luzern einen zentralen Beitrag und Mehrwert, um die Fachkräftesicherung und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.»

Hans Wicki, Ständerat,
Kanton Nidwalden und Unternehmer

Bringen Sie die Vorteile ins Unternehmen
Arbeiten Sie in einem Unternehmen, das noch keine Firmenmitgliedschaft beim KV Luzern hat? Bringen Sie das Thema bei Ihrer Personalabteilung oder Ihren Vorgesetzten ins Gespräch.

Auszug Firmenmitgliedschaften

AVIA
cimenti.lipp clever installiert
SwissLife
Gössi goessi-carreisen.ch
auviso audio visual solutions
VZ

Fachreportage

Future Skills: Zwischen Tradition und Transformation

Generative KI verändert die Arbeitswelt – doch unbemerkt vollzieht sich eine noch tiefere Transformation. Während Unternehmen über Future Skills debattieren, eignen sich Arbeitnehmende neue Fähigkeiten längst eigenständig an. Was bedeutet das für die Zukunft von Arbeit und Führung?

In den Büros findet eine technologische Revolution statt. Studien zufolge hat generative KI das Potenzial, zwei Drittel aller Schweizer Arbeitsplätze produktiver zu machen und damit das Bruttoinlandprodukt um 11 Prozent zu steigern*. Fast die Hälfte der Arbeitnehmenden nutzt bereits KI, aber nur jedes zehnte KMU setzt sie systematisch ein. Interessant ist auch der Umgang mit KI im Arbeitsalltag: Sieben von zehn Beschäftigten sehen die neue Technologie als Karriere-Booster, doch jeder Zweite verschweigt den eigenen KI-Gebrauch den Vorgesetzten. Noch bemerkenswerter ist, dass KI-Tools oft problemlos genutzt werden, obwohl 75 Prozent der Unternehmen keine entsprechenden Schulungen anbieten. Diese Entwicklung zeigt: Die Arbeitswelt verändert sich nicht nur durch technologische Fortschritte, sondern auch durch den eigenständigen Kompetenzaufbau der Beschäftigten.

Future Skills – ein alter Begriff mit neuer Relevanz

In diesem Kontext taucht immer wieder ein Begriff auf: Future Skills. Gemeint ist ein Bündel an technologischen, kognitiven, emotionalen und interpersonalen Kompetenzen, die uns fit für die Zukunft machen sollen – darunter analytisches Denken, Kreativität, Resilienz und Flexibilität. Dabei ist das Konzept keineswegs neu. Schon in den 1970er-Jahren wurde unter dem Begriff der «Schlüsselqualifikationen» über zukunftsrelevante Fähigkeiten diskutiert. Doch was genau Future Skills sind, ist umstritten. Kritiker:innen bemängeln die Vagheit des Begriffs und warnen davor, klassische Bildungsinhalte zu vernachlässigen. Befürworter:innen hingegen sehen darin eine notwendige Anpassung an die sich rapide wandelnde Arbeitswelt.



Spontanes Kochen: Kreativität & Problemlösung

Ein leerer Kühlschrank und dennoch ein genussvolles Mahl – eine Kunst, die der Improvisation ebenso dient wie der Kreativität. Wer aus wenigen Zutaten ein köstliches Gericht zaubern kann, beherrscht auch im Berufsalltag die Kunst, aus knappen Ressourcen überzeugende Lösungen zu entwickeln. Und sollte das Experiment scheitern, bleibt immer die Möglichkeit, es als avantgardistische Küche zu deklarieren.

Das breite Spektrum der Future Skills. Studien zeigen, dass Future Skills weit mehr umfassen als nur technologische Fähigkeiten. Sie lassen sich grob in drei Kategorien einteilen:

- **Technologische Skills** – etwa KI-Kompetenz und Data Fluency
- **Kognitive Skills** – darunter kritisches Denken und die Fähigkeit, komplexe Probleme zu lösen
- **Sozial-emotionale Skills** – wie Empathie, effektive Kommunikation und Resilienz

Angesichts der globalen Herausforderungen rücken zudem **Green Skills** in den Fokus – also Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit und Transformation.

Führung als Future Skill

Spannend ist auch, wie sich Future Skills im Bereich Führung widerspiegeln. Fachliche Exzellenz allein reicht heute nicht mehr. Führungskräfte müssen sich in einem dynamischen Umfeld bewegen, ihr Team durch Unsicherheiten navigieren, selbst adaptiv und resilient bleiben, fachliche Kompetenz mit digitalem Know-how und emotionaler Intelligenz verbinden und eine Kultur der Kreativität und Diversität fördern. Kann eine einzelne Person all diese Anforderungen überhaupt erfüllen? Die Antwort liegt in einem Paradigmenwechsel: Führung wird zunehmend als kollektiver, fluider Prozess verstanden. Konzepte wie verteilte, adaptive oder dienende Führung setzen auf die Kraft des Teams anstelle einer allwissenden Einzelperson. Führung ist somit weniger eine Position, sondern eine gemeinsam gestaltete Praxis.

Fazit: Zukunft aktiv gestalten

Future Skills sind also weniger eine abschliessende Liste von Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern vielmehr eine Haltung. Sie beinhaltet Offenheit für Veränderung, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und ein tiefes Verständnis für die Komplexität der Welt. Die stille KI-Skill-Revolution in den Schweizer Büros zeigt: Wir eignen uns gerne und eigenständig jene Fähigkeiten an, die wir als sinnvoll und förderlich empfinden. Unternehmen tun gut daran, diesen natürlichen Lernprozess ihrer Mitarbeitenden zu unterstützen.

* «Das wirtschaftliche Potential von KI für die Schweiz» in «Capturing the next wave of benefits from generative KI». Eine Implement Consulting Studie im Auftrag von Google Schweiz.



Andrea Belliger ist Professorin, Autorin und Verwaltungsrätin in verschiedenen Schweizer und internationalen Unternehmen. Sie beschäftigt sich mit dem Thema der Digitalen Transformation in unterschiedlichen Branchen von Gesundheit bis Finanzen, von Bau bis Bildung.



kv luzern
berufsfachschule.



Lehrabschlussfeiern 2026 im KKL Luzern

Lehrabschluss: Check! Ich hab's geschafft – jetzt starte ich durch!

Drei Feiern, ein besonderer Ort und viele stolze Gesichter: Am Donnerstag, 2. Juli 2026, feierte die KV Luzern Berufsfachschule ihre erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen im KKL Luzern. In drei festlichen Feiern wurden am Nachmittag und Abend die Abschlüsse im Detailhandel, in den kaufmännischen Berufen und an der Berufsmaturität gewürdigt.

Die Konzeption und Organisation lag in den Händen von QV-Teamleiterin Esther Abbate. Gemeinsam mit ihrem Team schuf sie den festlichen Rahmen für diesen wichtigen Meilenstein der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Durch alle drei Feiern führte Rektor Marco Estermann. Für die musikalische Umrahmung sorgten Lea Schär und Sarah Recchia. Mit «Ein Hoch auf uns» leiteten sie die Ehrung der Absolventinnen und Absolventen mit einer kantonalen Ehrenmeldung ein. Für persönliche Einblicke in unterschiedliche Berufswege sorgten die Gastredner. Azem Matoshi erzählte von seinem Weg vom Detailhandelsassistenten zum Filialleiter der Migros Schweizerhof Luzern. Thamon Duss zeigte seinen Weg vom KV-Lernenden über die Berufsmaturität zum Real Estate Market Specialist und Entrepreneur. Beide Geschichten machten deutlich, wie vielfältig die Wege nach einem Lehrabschluss sein können.
Im Anschluss an die jeweiligen Feiern erfolgte die persönliche Zeugnisübergabe durch die Klassenlehrpersonen, wodurch die Klassen ihren Abschluss nochmals gemeinsam und in einem persönlicheren Rahmen feiern konnten.
Die drei Feiern im KKL würdigen den erfolgreichen Abschluss einer wichtigen Lebensetappe und markieren zugleich den Beginn eines neuen Kapitels. Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen herzlich und wünschen ihnen für ihre berufliche und

«Der Lehrabschluss markiert den Beginn eines neuen Kapitels.»



Marco Estermann, Rektor KV Luzern Berufsfachschule



persönliche Zukunft viel Freude, Mut und Erfolg!

Hinter jedem erfolgreichen Abschluss stehen Menschen, die diesen Weg begleiten. Den Eltern, Lehrbetrieben sowie Berufs- und Praxisbildner:innen gilt unser herzlicher Dank für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und ihr Engagement. Ebenso danken wir unseren Lehrpersonen, die die Lernenden mit Fachwissen und persönlichem Einsatz begleitet und auf das Qualifikationsverfahren vorbereitet haben.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch unseren Sponsoren! Ihre grosszügige Unterstützung trägt dazu bei, dass wir den erfolgreichen Abschluss unserer Lernenden in einem würdigen und festlichen Rahmen feiern können. Wir schätzen dieses Engagement sehr.



Save the Date:
Die Lehrabschlussfeiern 2027 finden am Donnerstag, 1. Juli 2027, im KKL Luzern statt.

Wir danken unseren Sponsoren!

Luzerner Kantonalbank · auviso audio visual solutions · BDO · best for you zentralschweiz · coop · CSS · ewl täglich spürbar · FRONTAL BRANDING/ DIGITAL/ FREUDE. · KURZ 1948 · LUEG · MIGROS · OTTO'S · pistor · Radio Lozärn · Schindler · Schweizer Paraplegiker Stiftung · suva · KANTON LUZERN

kv luzern
berufsakademie.

Und jetzt? Wenn der nächste Karriereschritt noch nicht klar ist

Berufliche Entwicklung verläuft selten nach Plan. Sich weiterbilden, die Stelle wechseln, neu einsteigen oder Familie und Karriere unter einen Hut bringen: Im Podcast der KV Luzern Berufsakademie sprechen Personen offen über Entscheidungen, Zweifel und Erfahrungen, die ihren beruflichen Weg geprägt haben.

Die Frage «Und jetzt?» stellt sich an ganz unterschiedlichen Punkten einer Karriere. Manchmal geht es um den Einstieg, manchmal um eine berufliche Veränderung oder darum, Beruf, Weiterbildung und Familie miteinander zu vereinbaren.

Im Podcast erzählen Gäste, wie sie solche Situationen erlebt und ihren eigenen Weg gefunden haben. Radiomoderatorin Laura Kürbisch führt durch die Gespräche, hört genau hin, fragt nach und schafft Raum für persönliche Einblicke und unterschiedliche Perspektiven. Damit greift die KV Luzern Berufsakademie Fragen auf, die viele Personen im Laufe ihrer Karriere beschäftigen, und bietet Orientierung für den eigenen Weg.





Die Moderatorin von «Und jetzt?»

Laura Kürbisch ist Radiomoderatorin bei Radio Energy. Sie moderiert den Podcast «Und jetzt?» der KV Luzern Berufsakademie und bringt ihre Erfahrung aus dem Radio in die Gespräche mit den Gästen ein.

Weiterkommen kennt viele Wege
Die Gäste bringen ganz unterschiedliche Ausgangslagen mit. Einige stehen am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn, andere steigen wieder ein oder suchen bewusst eine neue Perspektive. Was sie verbindet: Sie setzen sich aktiv mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander.

Ihre Erfahrungen zeigen, dass es nicht den einen richtigen Karriereweg gibt. Was für die eine Person funktioniert, passt nicht automatisch für die andere. Gerade deshalb können persönliche Geschichten Orientierung geben und neue Möglichkeiten aufzeigen.

Neben persönlichen Karrieregeschichten beleuchtet der Podcast aktuelle Themen der Arbeitswelt. Expertinnen und Experten zeigen, was diese für die berufliche Entwicklung bedeuten können.

Berufliche Entwicklung folgt selten einem festen Plan. Die Gespräche zeigen, wie andere mit Unsicherheit, Veränderungen und neuen Möglichkeiten umgehen. Und sie können dabei helfen, den eigenen nächsten Schritt klarer zu sehen.

Hören Sie jetzt rein!

Ein Einblick in den Podcast «Und jetzt?»



In der Podcastfolge **«Den eigenen Karriereweg finden»** gibt **Michael Pirker** Einblick in seine Entscheidung für die Weiterbildung zum dipl. Marketingmanager HF. Er erzählt, was ihn dabei beschäftigt hat und welche Rolle neben Fakten auch sein Bauchgefühl gespielt hat.



In **«Zeit für Weiterbildung schaffen»** nimmt uns **Jelena Hürlimann** in ihren Alltag mit: Sie steht mitten im Berufsleben und bildet sich zur dipl. HR-Leiterin NDS HF weiter. Gleichzeitig ist sie Mutter eines Sohnes, der bald eingeschult wird. Im Gespräch erzählt sie, wie sie die unterschiedlichen Anforderungen aus Beruf, Weiterbildung und Privatleben miteinander vereinbart.



In der Podcastfolge **«Ein Growth Mindset entwickeln»** erklärt **Madeleine Renner**, was Growth Mindset bedeutet, wie unsere Denkweise persönliches Wachstum beeinflusst und wie eine offenere Haltung im Umgang mit Herausforderungen helfen kann.

Interview

Beruflicher Erfolg beginnt im Betrieb

Der direkte Weg in den Arbeitsmarkt ist kein Umweg – sondern oft der entscheidende Vorsprung: Ursula Renold, Professorin an der ETH Zürich, erklärt im Interview, warum die duale Ausbildung dem universitären Weg in zentralen Punkten überlegen ist.

Ursula Renold, Sie forschen an der ETH im Bereich Bildungssysteme. Begonnen haben Sie Ihre Laufbahn mit einer KV-Lehre auf der Bank. Was haben Sie mitgenommen? Was ich damals gelernt habe, hat mich mein ganzes Leben über begleitet – vom Erstellen eines Dokuments bis zu den Standards, die im beruflichen Miteinander gelten. Ich empfehle allen Jugendlichen, die nicht wissen, ob sie eine Lehre machen oder ans Gymnasium gehen sollen: Macht eine Lehre. Früh Arbeitserfahrung zu sammeln, ist heute Gold wert.

Sie vergleichen Bildungssysteme weltweit. Das duale Schweizer System wird oft als «Goldstandard» bezeichnet. Wieso? Der Grund liegt in der frühen Integration in den Arbeitsmarkt – etwas, das es so in vielen Ländern nicht gibt, und das, getrieben durch die digitale Transformation, zunehmend schwieriger wird. Die Schweiz hat die wohl weltbeste Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Arbeitswelt und den Bildungsakteuren. Das ist das eigentliche Gold. Was oft zu wenig gesehen wird: Die Verbände sind die eigentliche Kraft in diesem starken Berufsbildungssystem.



Kürzlich war zu lesen, dass die Zahl arbeitsloser Akademiker:innen steigt, während die Perspektiven für Arbeitnehmende mit einer Berufsausbildung stabiler sind. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache. Auch Bildungsforscher Stefan Wolter bestätigt: Von zehn Schüler:innen, die ins Gymnasium eintreten, erreichen nur knapp drei zehn Jahre später einen universitären Abschluss, der für eine Stelle mit Studienanforderung qualifiziert. Der Stellenmarktmonitor der Uni Zürich zeigt: Firmen wollen Mitarbeitende mit «transferierbaren Kompetenzen», Soft Skills und Berufserfahrung – etwas, das Hochschulabgänger:innen beim Ersteintritt in den Arbeitsmarkt noch nicht haben. Jemand, der während der Ausbildung drei bis vier Tage im Betrieb ist, ist im Vorteil.

Inwiefern verändert KI den Arbeitsmarkt ganz allgemein und die Kaufmännische Branche im Speziellen? Im Vordergrund steht nicht der unmittelbare Ersatz ganzer Berufe, sondern die schrittweise Veränderung einzelner Aufgaben. Davon dürften vor allem wissensbasierte Tätigkeiten betroffen sein. Etwa in der Softwareentwicklung, in juristischen Berufen oder im Marketing, wo Large Language Models (LLMs) bestimmte Aufgaben teilweise automatisieren. In der Berufsbildung trifft es den Dienstleistungsbereich, also auch die kaufmännische Lehre, stärker als die Industrieberufe, wo die technologischen Entwicklungen noch nicht so weit fortgeschritten sind. Die kaufmännische Lehre wird nicht abgeschafft, der Beruf wird aber – wie schon immer – laufend reformiert werden müssen. Es ist gut, dass man so viel Wert auf Handlungskompetenzen legt. Sie machen am Ende den Menschen aus.

Wie sieht es mit den Möglichkeiten aus, sich später im Leben neu zu orientieren? Vermittelt die Berufslehre dazu Fähigkeiten? Auch hier ist die Schweiz gut aufgestellt. Nachhaltige Programme der Höheren Berufsbildung steigern Produktivität und Karrierechancen deutlich effektiver als kurze Einzelkurse. Was mir mehr Sorgen macht, sind Mitarbeitende ab 50, die sich nicht mit dem rasanten KI-getriebenen Wandel auseinandersetzen. Sie riskieren, ihre Mobilität auf dem Arbeitsmarkt einzubüssen. Hier sind beide Seiten gefragt: Mitarbeitende müssen lernbereit bleiben, während Unternehmen durch intergenerative Förderung sicherstellen sollten, dass niemand abgehängt wird.

Wo müsste man ansetzen, um daran etwas zu ändern? Es braucht betriebsinterne Spezialist:innen, die sich permanent mit den neusten Tools auseinandersetzen und sie auf Datenschutz, Ethik und echten Nutzen prüfen. Entscheidend ist, die Mitarbeitenden aktiv einzubinden – ohne diese Begleitung droht bei der rasanten Entwicklung grosse Überforderung.

«Ich empfehle allen Jugendlichen, die nicht wissen, ob sie eine Lehre machen oder ans Gymnasium gehen sollen: Macht eine Lehre.»

Was braucht es, um ältere Arbeitnehmende im Arbeitsmarkt zu halten? Das ist sehr komplex und hängt von verschiedenen Faktoren ab. In der Schweiz sehe ich eine strukturelle Schwäche: Man fördert insbesondere die höhere Berufsbildung viel zu wenig. Viele wissen nicht, dass diese für erfahrene Berufsleute gedacht ist. Ein Wirtschaftsprüfer oder Treuhänderabschluss ist eine Höherqualifizierung im Hinblick auf die Spezialisierung, die viele Jahre Berufserfahrung voraussetzt. Man sollte deutlicher aufzeigen, dass solche Programme der höheren Berufsbildung sowohl auf strengen Reglementen als auch auf langjähriger Berufserfahrung basieren. Letztere ist ein echtes Kapital, das wir klarer als fachliche Kompetenz benennen sollten.

Interview
Prof. Dr. Ursula Renold
forscht an der der ETH Zürich
über Bildungssysteme

Franzsika Koller,
Redaktorin WIR KAUFLEUTE

Das Sport-KV als Sprungbrett zurück ins Berufsleben



Es ist der 12. November 2022, als in der Sporthalle Auenrain (ZH) eine Unterhaltungsshow läuft. Mit dabei, der Neftenbacher Tim Harder. Der talentierte Geräteturner setzt zum Sprung aufs Minitrampolin an, gefolgt von einem Doppelsalto. Aus unerfindlichen Gründen klappt nicht, was sonst Routine ist. Tim prallt mit dem Kopf am Boden auf und merkt sofort, dass er seine Beine nicht mehr bewegen kann. Er erleidet einen Genickbruch. Plötzlich ist nichts mehr, wie es zuvor war. Die Diagnose: inkomplette Tetraplegie.

Spitzensport und KV-Lehre erfolgreich verbinden

Die KV Luzern Berufsfachschule ermöglicht ambitionierten Sportler:innen eine flexible Gestaltung ihrer KV-Lehre. In enger Abstimmung mit Kanton, Schule und Lehrbetrieb werden individuelle Lösungen geschaffen, damit sportliche Höchstleistungen und eine fundierte kaufmännische Ausbildung optimal vereinbar sind.

Vor dem Unfall war Tim Harder erfolgreicher Geräteturner und übte einen Beruf als Schreiner aus. Danach musste er seinen Alltag neu aufbauen. Trotz grossen Veränderungen blickt er nach vorn. Seine Haltung ist klar: Sein Leben ist lebenswert, und er will es aktiv gestalten. Diese Kraft prägt auch seinen Weg zurück in ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Statt auf das zu schauen, was verloren gegangen ist, richtet er seinen Blick auf das, was weiterhin möglich ist. Er spricht von einer zweiten Chance und davon, sein Leben aktiv und selbstbestimmt gestalten zu wollen.

Rehabilitation in Nottwil als Grundlage
Eine wichtige Rolle spielte die Rehabilitation in Nottwil, Luzern. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) begleitet Menschen mit Querschnittlähmung mit einem starken Leistungsnetz. 1975 durch Guido A. Zäch gegründet, zählt die Schweizer Paraplegiker-Stiftung heute zu den grössten Solidarwerken der Schweiz. Im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) gewann Tim Sicherheit, Orientierung und neue Perspektiven. Das SPZ in Nottwil ist eine private, national und international anerkannte Spezialklinik für Querschnitt-, Rücken- und Beatmungsmedizin.

Zurück ins Berufsleben mit dem Sport-KV
Im SPZ in Nottwil fand Tim nicht nur medizinische Betreuung auf höchstem Niveau. Er gewann auch Sicherheit, Orientierung und neue Perspektiven für sein Leben. Nach und nach lernte er, seinen Alltag neu zu meistern und neue Ziele zu definieren.

Besonders wichtig war dabei die Unterstützung bei seiner beruflichen Neuorientierung. Gemeinsam mit den Fachpersonen von ParaWork in Nottwil entwickelte Tim neue Perspektiven für seine Zukunft. Erste Einblicke in den kaufmännischen Bereich zeigten ihm, dass eine KV-Ausbildung weit mehr sein kann als reine Büroarbeit. Er erkannte darin eine solide Grundlage, die vielfältige Zukunftsaussichten eröffnet.

Die Fachpersonen begleiteten Tim eng während seiner beruflichen Wiedereingliederung, unterstützten ihn bei wichtigen Entscheidungen und suchten auch in schwierigen Situationen nach passenden Lösungen. Gleichzeitig verfolgte Tim von Beginn an ein klares Ziel: Er wollte auch im Rollstuhl Sportler bleiben und sich in diesem Bereich weiterentwickeln. Während ihm viele dazu rieten, sich zuerst vollständig auf den beruflichen Neustart zu konzentrieren, suchte er nach einer Lösung, die beides vereint. Diese fand er schliesslich mit der Sport-KV-Ausbildung. Das Modell ermöglicht ihm, seine sportlichen Ambitionen mit einer fundierten kaufmännischen Ausbildung zu verbinden.

Für Tim ist die Sport-KV-Ausbildung weit mehr als ein neuer beruflicher Neuanfang. Sie verbindet Ausbildung,



Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Sabrina Kohler

persönliche Entwicklung und Leistungssport auf ideale Weise und gibt ihm die Möglichkeit, seine Zukunft selbstbestimmt zu gestalten – mit Perspektiven im Beruf und ambitionierten Zielen im Rennrollstuhlsport. Denn eines hat Tim nie verloren: seinen Ehrgeiz. Sein Weg zeigt eindrücklich, dass Lebensfreude, Träume und persönliche Entwicklung auch nach einem schweren Schicksalsschlag möglich sind.

«Erste Einblicke in den kaufmännischen Bereich zeigten ihm, dass eine KV-Ausbildung weit mehr sein kann als reine Büroarbeit.»

Solidarität, die wirkt

Solche Geschichten machen sichtbar, was Solidarität bewirken kann. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung begleitet Menschen mit Querschnittlähmung ein Leben lang. Sie schenkt Perspektiven, schafft Chancen und stärkt den Glauben an ein selbstbestimmtes Leben.

Dass das möglich ist, verdankt Tim nicht zuletzt den rund zwei Millionen Mitgliedern, die dieses einzigartige Solidarwerk tragen. Sie helfen Menschen wie Tim dabei, neue Wege zu gehen und nach einschneidenden Ereignissen wieder Vertrauen in die Zukunft zu gewinnen.



Wie kämpft sich Tim zurück in ein selbstbestimmtes Leben und welche sportlichen Ziele verfolgt er?

Mehr zu Tims Geschichte und Informationen zur Mitgliedschaft der Schweizer Paraplegiker-Stiftung erfahren Sie hier: paraplegie.ch/timharder

wbp
weil berufsbildung zukunft schafft.

Text Vera Class, MAS Wirtschaftspsychologie FHNW, eidg. dipl. Kommunikationsleiterin, eidg. FA Ausbildnerin, ist Berufsbildungsexpertin und leitet die nationale Fachgruppe wbp – Wir Berufs- und Praxisbildner:innen

Fachgruppe wbp – «Wir Berufs- und Praxisbildner:innen»

Weiterbildung für Berufs- und Praxisbildner:innen – heute wichtiger denn je!

Berufs- und Praxisbildner:innen übernehmen eine Schlüsselrolle: Sie begleiten junge Menschen in einer entscheidenden Lebensphase, prägen deren Berufsverständnis und legen das Fundament für nachhaltigen Erfolg im Arbeitsmarkt. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist kontinuierliche Weiterbildung kein «Nice-to-have», sondern ein «Must».



Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Digitalisierung, neue Arbeitsformen und steigende Anforderungen an Selbstorganisation und Handlungskompetenz prägen den Berufsalltag. Lernende im Umgang mit KI und digitalen Tools zu begleiten, gehört heute zum Ausbildungsalltag und verlangt nach zeitgemässen Ausbildungsansätzen.

Doch Weiterbildung geht über diese Themen hinaus. Immer häufiger stehen Berufs- und Praxisbildner:innen vor der Aufgabe, Lernende in anspruchsvollen persönlichen Situationen zu unterstützen. Psychische Belastungen, Leistungsdruck oder Unsicherheiten im Übergang von Schule zu Beruf sind reale Herausforderungen. Ausbildende benötigen Sensibilität, Gesprächskompetenz und Wissen über Prävention und Unterstützungsmöglichkeiten, um frühzeitig reagieren zu können. Eine psychisch gesunde Lernumgebung ist kein Zufall – sie entsteht durch Aufmerksamkeit, klare Strukturen, Wertschätzung und professionelles Handeln.

Hinzu kommen strukturelle Veränderungen wie die neue KV-Reform. Handlungskompetenzorientierung und ein damit verbundenes neues Qualifikationsverfahren stellen neue Anforderungen an Ausbildungsbetriebe. Berufs- und Praxisbildner:innen müssen verstehen, wie Praxisaufträge sinnvoll kontextualisiert,

«Gute Ausbildende bleiben selbst Lernende – und gestalten so die Berufsbildung von morgen.»

Kompetenzen beurteilt und Lernprozesse individuell begleitet werden. Wer die Reform aktiv umsetzt, stärkt nicht nur die Qualität der Ausbildung und bleibt auf dem neuesten Stand, sondern positioniert sich auch als moderner und attraktiver Lehrbetrieb. Weiterbildung bedeutet



zudem, die eigene Rolle regelmässig zu reflektieren. Gute Ausbildende bleiben selbst Lernende. Sie entwickeln ihre Führungskompetenzen weiter, tauschen sich im Netzwerk aus und sind offen für neue Perspektiven. Dieses Vorbild wirkt direkt auf die Lernenden: Wer erlebt, dass Lernen ein lebenslanger Prozess ist, übernimmt diese Haltung eher selbst.

Genau hier setzt das Jahresprogramm der Fachgruppe wbp an. Mit praxisnahen Online- und Präsenzveranstaltungen greift es aktuelle Themen auf. Gleichzeitig schafft es wertvolle Orte des Austauschs und der Vernetzung. Berufs- und Praxisbildner:innen profitieren vom Transfer in den eigenen betrieblichen Alltag, von neuen Impulsen und vom gemeinsamen Blick über den eigenen Betrieb hinaus.

Mitgliedschaft Fachgruppe wbp
Die reguläre Mitgliedschaft der Fachgruppe wbp kostet CHF 250.– pro Jahr. Als Verbandsmitglied der Sektion Luzern bezahlen Sie nur **CHF 100.– pro Jahr** – und profitieren ausserdem von zahlreichen regionalen Angeboten und Dienstleistungen.

60%
Rabatt für Mitglider der Sektion Luzern

Erfolgreiche Ausbildung beginnt bei engagierten Ausbildenden – und letztlich bei der Bereitschaft, selbst immer Lernende zu bleiben. Es lohnt sich!



Letzte Chance Ihren Platz zu sichern!

Mitgliederevent 2026

Es gibt Orte, die ihre Wirkung erst entfalten, wenn man mittendrin steht. Eine Eishalle gehört dazu. Das Kratzen der Kufen, das dumpfe Knallen gegen die Bande – und eine Stimmung, der man sich nur schwer entziehen kann.



Am 22. November erleben wir sie gemeinsam: zuerst bei einem Blick hinter die Kulissen der OYM hall, danach beim Match des EVZ Women's Team gegen den SC Bern.

Und wen nehmen Sie mit?
Ihre Kinder oder Patenkinder, Ihre Partnerin oder Ihren Partner, Eltern oder Grosseltern: Unser Mitgliederevent ist ein Nachmittag für alle.

Seien Sie dabei:

EVZ Women's Team – Stadion-führung & Match

Sonntag, 22. November 2026
OYM hall, Zug

Programm

12:30 Uhr	Check-in
13:00 Uhr	Stadionführung
14:00 Uhr	Warm-up
14:30 Uhr	Matchbeginn
ca. 16:30 Uhr	individuelle Rückreise

Im Paket enthalten
- Stadionführung
- Matchticket
- Konsumationsgutschein für Mitglieder im Wert von CHF 15.–

Kosten
- Mitglieder: kostenlos (Paketwert CHF 45.–)
- Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren: kostenlos
- Erwachsene Begleitpersonen: CHF 30.–
- Erwachsene Begleitperson ab 65 Jahren: CHF 20.–

Jetzt anmelden und Platz sichern!

Anmeldeschluss ist Donnerstag, 12. November 2026



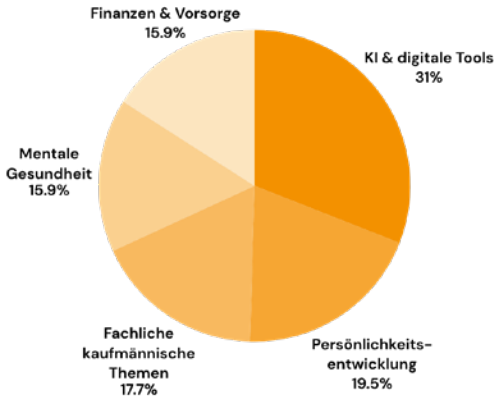
Umfrage

Die Arbeitswelt dreht sich weiter. Drehen Sie mit?

Fachliche Skills allein reichen schon lange nicht mehr. Die Arbeitswelt verändert sich rasant, KI treibt dieses Tempo zusätzlich an. Doch nicht nur neue Technologien und Anforderungen prägen unseren Berufsalltag. Auch unsere Energie, unsere Gesundheit und unsere persönliche Entwicklung spielen eine entscheidende Rolle.

Was Sie für Ihren Berufsalltag brauchen, ist uns wichtig. Deshalb wollten wir von unseren Mitgliedern wissen, welche Themen sie beschäftigen, wo sie sich weiterentwickeln möchten und was sie von einem guten Seminar erwarten. Über 50 Antworten, Ideen und Einblicke haben uns erreicht. Vielen Dank für diese tolle Resonanz.

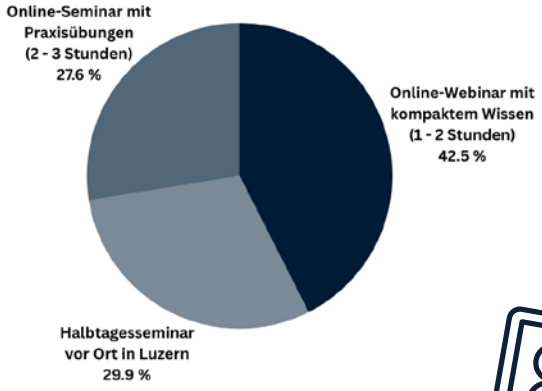
KI-Themen bleiben Spitzenreiter
Wenn es um die Themenwahl bei Seminaren geht, zeichnen sich fünf klare Schwerpunkte ab.



Dass KI weiterhin die Spitze anführt, ist nicht überraschend. Spannender ist der Blick dahinter: Unsere Mitglieder interessieren sich nicht nur dafür, wie neue Technologien funktionieren. Auch Persönlichkeitsentwicklung, mentale Gesundheit und Resilienz sowie Selbstmanagement und Produktivität stehen hoch im Kurs. Gleichzeitig bleibt der Wunsch nach fachlichem, kaufmännischem Wissen bestehen. Die Antworten machen deutlich: Was uns im Berufsalltag beschäftigt, ist vielfältig. Gefragt sind Themen, die Wissen vermitteln und die Fachkompetenz stärken, aber genauso Themen, die über den klassischen Berufsalltag hinausgehen. Vorsorge und Finanzen, Persönlichkeitsentwicklung und mentale Gesundheit zeigen, wie eng berufliche und persönliche Themen miteinander verbunden sind.

Weiterbildung muss ins Leben passen
Ein spannendes Bild zeigt sich auch bei der Frage nach dem passenden Format: Kurz und kompakt kommt gut an. Online-Webinare mit ein bis zwei Stunden sowie Online-Seminare mit Praxisübungen gehören zu den gewünschten Formaten. Gleichzeitig besteht weiterhin Interesse an Seminaren vor Ort und am persönlichen Austausch.

Das zeigt: Es gibt nicht die eine Form, die für alle passt. Je nach Thema, Alltag und persönlicher Situation wünschen sich unsere Mitglieder unterschiedliche Möglichkeiten, neues Wissen zu erwerben und sich weiterzuentwickeln.





Wir bleiben für Sie am Ball und drehen weiter mit
Auch zu Bedarf und Motivation, Finanzierung, Suchverhalten und Networking hat die Umfrage interessante Erkenntnisse geliefert. Diese Erkenntnisse nehmen wir mit und gestalten damit das Seminarjahr 2027.



Stellen Sie jetzt die Weichen für Ihr berufliches 2027:

Online-Seminar:
Update Bewerbung für Berufserfahrene
24. November 2026, 18:30 – 20:30 Uhr

Anmeldeschluss:
13. November 2026





Partnerangebot

Jugendstil-Hotel Paxmontana – Mitgliedervorteil mit Wettbewerb

Erholung und Frieden im Einklang mit der Natur mitten in den Obwaldner Bergen im Kraftort Flüeli-Ranft geniessen. Nahe dem Mittelpunkt der Schweiz und idyllisch auf einer Hügelkuppe gelegen, befindet sich das historische Jugendstil-Hotel Paxmontana – ein wahres Bijou. Das ehemalige Kurhaus Nünalphorn lädt das ganze Jahr zu einem Besuch ein. Dabei finden Sie die perfekte Balance zwischen Entspannung, aktiver Erholung und Genuss. Dank dieser neuen Partnerschaft profitieren Sie als Mitglied des Kaufmännischen Verbands Luzern von Preisvorteilen für Übernachtungen.

Mitgliederver-günstigungen

Wettbewerbs-frage

Wie viele Gegenstände gehören nicht in das Bild?

Hier geht's zur Teilnahme:
Wir wünschen viel Glück!

Zu gewinnen:
1 Übernachtung für 2 Personen im Standard-Doppelzimmer inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet
Teilnahmeschluss: 12. November





Betriebsferien Weihnachten

Vom 21. Dezember 2026 bis 1. Januar 2027 ist unsere Geschäftsstelle wegen der Feiertage nur eingeschränkt per E-Mail erreichbar.

Jahresrechnung 2027

Die Mitgliederrechnungen werden per Post am 11. Januar 2027 versendet.

Reka 2027

Die Einzahlungsscheine für 2027 treffen Ende Dezember 2026 per Post bei Ihnen ein. Der Versand erfolgt automatisch an alle Mitglieder, die im Jahr 2026 eine Einzahlung getätigt haben.

Kaufmännischer Verband Luzern
Landenbergstrasse 37, Postfach
6005 Luzern

041 210 20 44
info@kvlu.ch

kvluzern.ch

Impressum
Erscheint zweimal im Jahr
Auflage 5800 Ex.

Herausgeber
Kaufmännischer Verband Luzern

Redaktion
Andrea Sameli
Kathrin Santacatterina
Nora Belcinovski

Realisation
Agentur Frontal AG, Willisau
frontal.ch

Druck
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
dod.ch

Abonnementspreise
Nichtmitglieder CHF 20.– pro Jahr
Einzelnummer CHF 5.–